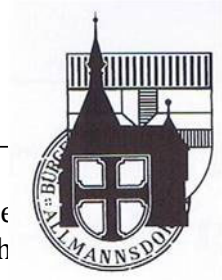


Fragebogen



uf

- Bitte Antworten in/auf die rot markierten Felder.
- Zu jeder Frage gibt es einen Kommentar mit Hintergrundinformationen – die An klicken auf das Symbol geöffnet werden. Falls diese schlecht lesbar sind, h S. 5 - 6 noch mal abgedruckt.



Name Kandidat/in:

Michael Blümm

Fraktion: KN KOM.MT

Listenplatz: 1



Schwerpunkte Kandidat/in

1. Welche Akzente wollen Sie in den nächsten 4 Jahre setzen, wie sollen diese erreicht werden? (Top3)

Antwort:

Ich möchte mehr Bürgerbeteiligung, und Transparenz in die Machenschaften des Gemeinderates bringen. Ich finde ihren Verein diesbezüglich vorbildlich und in diesem Sinne hätten wir gerne eine rege Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungen. Unsere Ideen zur Umsetzung der BürgerNähe gehen von der Gründung von QuartiersVersammlungen bis hin zu digitalen Beteiligungsmöglichkeiten über SmartPhone oder Computer.

Das Amtsblatt muss getrennt von WerbeTrägern (Konstanzer Anzeiger) an jeden Bürger ausgegeben werden. Jeder sollte sich entscheiden können ob digital oder analog.

Was die Stadtgestaltung angeht sehe ich die Bestrebungen aus Konstanz eine 100 000 Einwohner Stadt zu machen sehr kritisch. Mir wäre lieber wir hätten mehr Grünflächen anstatt der "hochgelobten" Verdichtung. Mir wäre es ausserdem lieber wir hätten eine gesunde Mischung der Bevölkerung, anstatt alles für SuperReiche herzurichten und zu verkaufen. Leider kann die KommunalPolitik auf die SozialPolitik Deutschlands nur wenig Einfluss nehmen, aber im Rahmen unserer Möglichkeiten würde ich in Konstanz zwar modernisieren lassen, aber zu fairen Preisen für Käufer und Mieter. Ich bin ländlich in der Rhön aufgewachsen und weiss GrünFlächen und Natur sehr zu schätzen.

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

2. **Hitzezonen** - Teile Sie die Ziele, Klimakorridore einzurichten? Falls ja, was werden Sie als Stadtrat tun, um diese Massnahmen kurzfristig – z.B. innerhalb der nächsten 2 Jahre – wahr werden zu lassen?

Antwort:

Wenn ein KlimaKorridor eine Allee oder ein Park innerhalb der Stadt ist, dann macht das in jedem Fall Sinn. Mir würden auch Bauprojekte gefallen, bei denen ParkHäuser unterirdisch mit einem Park oder Spielplatz oben realisiert würden. Es gibt schon schöne Beispiele in Städten und Dörfern, in denen das erfolgreich gemacht wurde.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort:

Das würde ich von den Bedürfnissen der Bürger abhängig machen. Wenn wir eine Mehrheit an Bürgern aktivieren können, ist das ein demokratisches Verlangen, dem wir nachgehen müssen.

3. **Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – Wie positionieren Sie sich?

Antwort:

wie oben erwähnt. Viele Köpfe haben viele Ideen, und wir sammeln gerne diese Ideen und versuchen transparent die Kosten zu ermitteln und dann muss demokratisch entschieden werden, was wir machen wollen.

Wenn ich selbst entscheiden dürfte würde ich wie oben erwähnt den Verkehr unter Tage verlegen, um oben wieder Bäume und Wiesen zu pflanzen - Oder SchreberGärten. Es gibt aber sicher auch KombiLösungen bei denen Wieder Bäume und Wiesen am StrassenRand möglich sind.

Ich bin ausserdem ein Freund von PhotoVoltaikAnlagen. Wenn wir auf Dauer unsere EnergieErzeugung umstellen wollen müssen wir die HäuserDächer mit PV voll bekommen. Mir gefällt dabei der Gedanke, dass jeder Hausbesitzer dabei zum dezentralen EnergieProduzenten werden kann. Aber ich sehe auch Potenzial über den Strassen und Wegen.

4. Unterstützen Sie die Einrichtung von **Wanderbäumen**? Falls ja, was werden Sie beitragen?

Antwort:

Die Idee der Wanderbäume geht ja in die Richtung einer Nachbegrünung von Verkehrswegen. Wenn das ohne Beeinträchtigung der VerkehrsSicherheit möglich ist wäre das eine gute und günstige Möglichkeit schnell wieder Pflanzen auf geteerten Flächen zu haben. Wir müssen die Pflege der Pflanzen und die entstehenden Unkosten im Blick behalten. Das kann gerne zu einer ortsnahen UnternehmensGründung führen, bei der LandschaftsPflegeKräfte für ihre Arbeiten bezahlt werden, und eventuell AusbildungsPlätze angeboten werden können. Win-Win für alle ;-)

5. **Baumschutzsatzung** - Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?

Antwort:

Ich fand beim kurzen überfliegen der BaumSchutzSatzung eigentlich nur die Paragraphen mit den ErsatzLeistungen etwas unpassend. Wie bereits erwähnt hätte ich gerne nicht nur Ersatz für zerstörte Grünflächen, sondern vielmehr die Neuschaffung oder den Rückbau. Das ist nicht immer möglich und muss im EinzelFall mit den Betroffenen diskutiert werden. Ich denke es gibt mittlerweile ein hohes Bewusstsein der Wertigkeit von Grünflächen und ich setzt auf die positive Einstellung der Bevölkerung dazu. Ich selbst spreche mich gerne für mehr Grünflächen aus.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort:

6. **Anpflanzungen** – Konstanz pflanzt junge Bäume, Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Antwort:

Junge Bäume brauchen eine Weile um ihre Wirkung zu zeigen, daher ist die Idee der älteren Bäume natürlich die wirkungsvollere. Ich bin Ingenieur und sehe die kleinen WanderBäume als Alternative, aber man kann sicher auch grössere Tröge bauen, in denen grössere Bäume platz fänden. Oder sie gleich Ortsfest in einen Trog mit z.B. 3m Durchmesser pflanzen. Ich wohne am K9, dort stehen mehrere Linden und andere Bäume unter dem PflasterStein was ich für eine sehr gute Variante halte. Hier wird allerdings täglich sauber gemacht, und das werden wir benötigen wenn wir Bäume haben. Vielleicht nicht täglich, aber die kostenaufwändige Pflege und Reinigung muss sein, um die VerkehrsSicherheit auch älterer Fussgänger zu sichern.

Wohnen

7. **Ortsentwicklung**- Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?

Antwort:

Ich mag die überreichen GrossInvestoren nicht. Das schafft immer mehr sozialen Unfrieden. Um dem Einhalt zu gebieten müsste auch auf Landes und BundesEbene einiges geändert werden. Wir können in Konstanz mit unseren Mitteln versuchen zu verhindern, dass wir von solchen mächtigen FinanzInvestoren aufgekauft werden. Aber dazu benötigen wir den Zusammenhalt der Bevölkerung. Ich stelle mich gerne gegen die SuperReichen und versuche die kommunalen Mittel auszuschöpfen, damit die Wohnungen und Häuser am liebsten in privaten Händen der Konstanzer bleiben. In jedem Fall wird es einige interessante Gespräche geben müssen.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort:

8. Neues Quartier am Ende des Hockgrabens «**Jungerhalde West**» Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Antwort:

Wie bereits erwähnt ist dieses Projekt, ähnlich dem Hafner wohl dem Ziel geschuldet mit 100 000 Einwohnern eine GrossStadt zu werden. Ich möchte das nicht, will aber dazu auch eine

rege Diskussion in der Bevölkerung haben. Ich habe sehr lange in München gelebt, und hatte das Glück direkt am Englischen Garten zu wohnen. Ich würde niemals meine Kinder in München aufwachsen sehen wollen. Und ich denke auch das Konstanz eine angenehme Grösse hat. Vergrösserung würde viele Veränderungen mit sich bringen. Ich bin ein Freund der Dezentralisierung. Wenn ich die Möglichkeit hätte würde ich lieber auf einem Bauernhof in der Nähe wohnen wollen. Mir gefallen Grundstücke, in denen noch ein kleiner Garten möglich ist. Daher würde ich versuchen Jungerhalde West eher zu verhindern, oder zumindest so grosszügig zu gestalten, dass es ein schönes naturnahes Wohnen ermöglicht.

Ortsmitte

9. Was werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine **Ortsmitte** erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Antwort:

Puh da sind nicht nur meine Ideen gefragt.

Mir gefällt die LorettoKapelle sehr gut, ich durfte dort schon Hochzeit eines Freundes feiern. Vielleicht eignet sich das als OrtsZentrum mit möglichem Wochenmarkt. Tatsächlich haben wir vor kurzem uns selbst gefragt, warum es in Konstanz nur die WochenMärkte am StefansPlatz und an der GebhartsKirche gibt.

Ich hatte aber auch schon die Idee, die Kreuzung MainauStrasse - Staader Strass unter Tage zu verlegen um darüber eine schönere Fläche zu bekommen. Wenn Geld keine Rolle spielen würde ...

Dazu möchte ich in jedem Fall auch die Bevölkerung befragen, um die Ideen zu sammeln und abwägen zu können.

Welche Priorität hat dieses Thema für Sie? (5 = hoch; 0=keine)

Antwort:

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Verkehrsberuhigung Bereich vor Penny und Eisdiel** Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?

Antwort:

Hm... vielleicht doch alles 3 m tiefer legen ;-). Der Verkehr zur Fähre ist wichtig und ich kann mir gut vorstellen, dass das die Anwohner stört. Welche Ideen kommen denn von der Bevölkerung? Ich freue mich auf jeden Fall auf den 01.Juni

11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «**extra**» **breiten Zebrastreifens** – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?

Antwort:

Das würde das Fahren zur Fähre nicht viel besser machen. Klar wäre es für die Fussgänger und Radfahrer gut... aber ich glaube eine TunnelLösung der MainauStrasse, die ja gleichzeitig die B33 (und damit nicht ausschliesslich GemeindeSache) ist, wäre wohl die nachhaltigere Lösung. Da muss wohl vom Land oder Bund einer Umgestaltung zuerst zugestimmt werden.

12. Der «Flixbus»halt in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja, wie?

Antwort:

Ich frage mich warum die BushalteStelle nicht unten an der Fähre sein kann. Dort ist bereits eine grosse HalteStelle. Die HalteStelle beim Penny ist aber auch für die Busse der Stadt, also muss sie wohl dort auch erhalten bleiben. Ich kann verstehen, dass dort eine bessere Lösung gefordert wird und bin bereit eine gute Lösung zu finden. Im Diskurs mit allen Beteiligten.

13. Wie positionieren Sie sich zur Einrichtung von **Elternhaltestellen in Allmannsdorf**? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?

Antwort:

Dazu kann ich gerade nichts sagen, ich verstehe nicht was damit gemeint ist.

14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich?

Antwort:

ch glaube dabei geht es um die Befahrung der BettenGasse. Grundsätzlich finde ich es schade, dass man mit dem Auto zum Sportmachen fährt. Als Lösung für das konkrete Problem kann man die SportTreibenden dazu anhalten auch den PennyParkplatz zu nutzen... muss eben mit dem Penny abgesprochen sein.

Welche Konflikte genau gibt es denn dort? Ich sehe ein, dass wenn 30 FussballBegeisterte jeweils mit einem Auto dort hin wollen, ist das für die Anwohner nicht mehr so lustig.

Wie vorher muss dort ein Diskurs eine Diskussion aller Beteiligten stattfinden, und das muss transparent gestaltet werden, damit wir eine gemeinsame Lösung finden. Und die gibt es sicher. Ich sehe mich dabei auch gerne als Moderator der InteressenGruppen.

Politik in Konstanz

15. Klare Linien sind im Konstanzer Stadtrat schwer erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für **Koalitionsvereinbarungen** mit anderen Fraktionen einsetzen?

Antwort:

Wir sind bewusst ParteiLos, weil wir eben keine KoalitionsVerträge haben wollen. Jedes einzelne Gesetz oder Verordnung muss unabhängig von Partei politischen vorgaben ausgehandelt werden zwischen den Interessengruppen. Wir wollen, dass die Entscheidungen des GemeindeRates von möglichst vielen Mitbürgern getragen werden. Daher unser Ziel und Slogan für Kommunale Mitbestimmung und Transparenz.

16. **Bürgerbeteiligung** - Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?

Antwort:

;-) wie oben

Mir gefällt ihr Verein, und die Forderung nach mehr Mitbestimmung von Ihnen und ihren Mitgliedern. Das sollten wir als Idee auch für andere Quartiere oder OrtsTeile aufnehmen. Ich bin gerne bereit solche Innitiativen zu beflügeln. Und ich denke wir werden schöne Lösungen für Allmannsdorf und Staad und für ganz Konstanz finden und umsetzen.

Erläuterungen zu den Fragen = Kommentare

Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

2. **Hitzezonen** - Der Stadtraum heizt sich an Hitzetagen immer stärker auf. Gleichzeitig hat Allmannsdorf in den letzten Jahren durch Nachverdichtung und großräumige Tiefgaragen viele Grünflächen auf privaten Grundstücken verloren. Dies führt zu einem signifikanten Rückgang insbes. hochstämmiger Bäume und damit weniger Kühlung. Die BAS hat im Jahr 2023 angeregt, kurzfristig ca. 200 Bäume im öffentlichen Raum zu pflanzen. Es werden Klimakorridore entlang der Mainaustr/ Ortsmitte, Staader Str, vor dem Edeka, Felchengang, Lindauerstr –angeregt (analog des Erfolgsmodells Jakobstr). Ferner wird ein Trinkbrunnen vor dem Edeka und die Entsiegelung von Flächen, wie Parkplätzen gefordert.
3. **Konflikte bei der Schaffung von mehr Grün** an Strassen sind vorprogrammiert – ggfs. müssen Parkflächen verkleinert werden oder wegfallen, ggfs. müssen Strassen schmaler werden, es braucht Mittel, die für andere Massnahmen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie positionieren Sie sich?
4. Eine kostengünstige, schnelle Lösung sind **Wanderbäume**. Wanderbäume stehen in Gefäßen, die nach 1-2 Jahren in die nächste Strasse weiter wandern können. Ziel von Wanderbäumen ist eine schnellere Realisierung von Grün, eine Reservierung von Flächen und eine gute Möglichkeit für Bürger und Verwaltung sich vorzustellen, wie ein «echter» Baum wirken würde. Unterstützen Sie dieses Anliegen? Falls ja, was werden Sie beitragen?
5. **Baumschutzsatzung** –Konstanz hat eine Baumschutzsatzung, die Bäume mit einen Stammumfang > 100 cm, gemessen in 100 cm Höhe unter Schutz stellt. Diese ist von 2006. Einige für den Bodensee wichtige Bäume, wie Weiden, Birken und Pappeln sind nicht geschützt. Verstöße gegen die Baumschutzsatzung werden geahndet, aber mit teilweise lächerlichen Bussgeldern (z.B. An der Steig – 500 EUR). Derzeit gilt Baurecht vor Baumrecht. D.h. bestehende Bäume können entfernt werden, wenn sie Baumassnahmen stören. Ersatzpflanzungen sind zwar geregelt, aber eine Bemessung des CO2 Effektes oder des Baumkronenumfanges/ Schattenwirkung findet nicht statt. Muss die Baumschutzsatzung Ihrer Meinung nach überarbeitet werden, wenn ja, wie?
6. **Anpflanzungen** - Ein junger Baum braucht ca. 30 Jahre, um einen substanziellen Klimaeffekt zu erzielen (Schatten, Abkühlung). Kreuzlingen bsw. pflanzt ältere Bäume (vgl. z.B. Neupflanzung Konstanzer Str). Damit wird quasi ab dem ersten Jahr ein «Korridor» geschaffen und eine Klimawirkung erzielt. Würden Sie dies auch für Konstanz unterstützen? Falls, ja mit welchen konkreten Massnahmen?

Wohnen

7. **Ortsentwicklung** - In Allmannsdorf und Staad wir sehr viel gebaut (aktuell z.B. Jakobstr, Renkenweg, Amalienstr). Geschaffen werden fast ausschliesslich Luxuswohnungen. Teilweise wird dafür «bezahlbarer» Wohnraum vernichtet. Wie stellen Sie sicher, dass der Ortsteil sich verträglich entwickelt und die Entwicklung nicht von Investoren getrieben wird?
8. Im Gebiet **Jungerhalde West** am nordöstlichen Ende des Hockgrabens ist ein neues Quartier geplant. Auf der grünen Wiese soll auch bezahlbarer Wohnraum entstehen. Damit sollen Fehlentwicklungen im Bestand korrigiert werden. Die Naturschutzverbände sprechen sich klar gegen das Quartier aus. Die Stadt spricht von einer Arrondierung. Sind Sie für oder gegen dieses Projekt – bitte klare Position beziehen.

Ortsmitte

9. Die **Ortsmitte Allmannsdorfs** ist die Kreuzung vor Metzgerei/ Quaker. Einen Ortsplatz gibt es nicht. Zusage der Verwaltung war, dass nach dem Neubau des Kindergartens St. Georg an der Jungerhalde, am Ort des alten Kindergartens St. Georg an der Kirchgasse eine Ortsmitte entstehen soll. Der dazu gehörige Rahmenplan ist auch skizziert und verabschiedet. Leider gibt es keine Bewegung in dem Thema, obwohl der Kiga Jungerhalde seit 2022 fertig ist. Was ist Ihre Position zu dem Thema? Was

werden Sie tun, damit auch Allmannsdorf eine Ortsmitte erhält und so seine Funktion als Nebenzentrum mit Dorfplatz (ggfs. Wochenmarkt, Dorffest, etc.) stärken kann?

Verkehr / Verkehrsberuhigung

10. **Der Bereich vor Penny und Eisdielen/** Bushaltestellen ist sehr lebendig. Fussgänger queren auf einem breiten Streifen. Tempo 30 hat durchaus zu Verbesserungen geführt. Trotzdem ist die Situation nicht zufriedenstellend. Eine von Bürgermeister Langensteiner versprochene Markierung wurde nicht realisiert. Wie können Sie helfen, um hier weiterzukommen?
11. Wie stehen Sie zu der Idee eines «**extra**» **breiten Zebrastreifens** – Breite ca. 50 m – zwischen den Bushaltestellen?
12. Der «**Flixbus**»**halt** in Allmannsdorf wird stark nachgefragt und trägt massgeblich zur Verkehrsreduktion bei. Die Stadtwerke Konstanz wollen diesen streichen. Begründung die Bushaltestelle sei zu klein. Unterstützen Sie den Erhalt der Haltestelle, wenn ja wie?
13. Allmannsdorf leidet unter **Verkehr**. Ein Thema sind **Elterntaxis** zu Schule, Kindergärten, Sport und Vereinen. Insbesondere auch bei den «neuen» Einrichtungen Kindergarten Jungerhalde und Waldkindergarten im Hockgraben fehlt ein Verkehrskonzept. Was sind Ihre Vorschläge zur Verkehrsreduktion? Die BAS fordert das Angebot von Elternhaltestellen auf Höhe der Gärtnerei Spiegel und vor dem Netto / Bettengasse zu schaffen. Wie positionieren Sie sich dazu? Wie würden Sie als gewählter Stadtrat diese Massnahmen unterstützen?
14. Der **Hockgraben** hat sich zu einem zentralen Freizeit- und Erholungsbereich entwickelt. Konflikte gibt es aufgrund des PKW-Verkehrs zum Parkplatz des Sportplatzes. Wie positionieren Sie sich? Welche Massnahmen würden Sie einleiten, um den Hockgraben Autofrei zu machen?

Politik in Konstanz

15. Der Konstanzer Stadtrat ist stark fragmentiert -derzeit sind 7 Fraktionen vertreten. **Koalitionsvereinbarungen über die gesamte Wahlperiode**, wie z.B. in anderen Kommunen oder im Bund, gibt es derzeit nicht. Mehrheiten werden aufgrund der Tagesordnungen gesucht und oder ergeben sich teilweise spontan. Für den Bürger ist die Politik schlecht berechenbar, eine klare Linie ist oft nicht erkennbar. Wie werden Sie das ändern? Werden Sie sich z.B. für Koalitionsvereinbarungen mit anderen Fraktionen einsetzen?
16. Konstanz versucht **Bürgerbeteiligung** zu praktizieren. Leider gelingt dies meist nicht – Beispiele dafür sind vielfältig: z.B. Ortsmitte Allmannsdorf oder Litzelstetten, neues Quartier Jungerhalde West oder aktuell die Einrichtung von Spielstrassen im Kapellenweg. Die Stadtverwaltung informiert zwar über Entscheidungen, eine Mitwirkung der Bürger gelingt aber nicht. Die Politikverdrossenheit ist hoch. Wie wichtig ist für Sie die Beteiligung der Bürger bei ortsteilbezogenen Massnahmen? Was werden Sie tun, um die Akzeptanz von Massnahmen zu erhöhen und Politikverdrossenheit zu verringern?